

Es war das feste Umfeld von Weizen und Mais auf der einen Seite, sowie steigenden Rohölpreisen, welches den Sojabohnen einen Wochenausklang mit festeren Vorzeichen bescherte. Trotz nachgebender Notierungen für Palmöl, in Erwartung geringerer Nachfrage durch die grassierende Coronapandemie in Indien, profitierte das Sojaöl von optimistischen Aussichten aus dem Bereich der Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. Die steigenden Preise für Mais bescherten der Sojabohne eine abnehmende Ratio von aktuell 2,378, was den Anbau der Bohnen aus wirtschaftlicher Sicht unattraktiver macht als den Mais. Ungünstige Wachstumsbedingungen in Brasilien haben dem Mais zuletzt einigen Auftrieb verliehen. Das Analystenhaus Safras & Mercado hat am Freitag die Prognose der Ernte für Brasilien um 8% auf 104,1 mio.mt gesenkt, wobei allein die Ernte für den Safrina Mais um 10 mio.mt auf 70,7 mio.mt gesenkt wurde. Nach einem Bericht der Oil World dürften die Bestände an Sojabohnen zum Ende dieser Saison weniger stark abnehmen als vom USDA prognostiziert, und bei 92,75 mio.mt liegen, etwa 6 mio.mt über den Erwartungen des USDA. Das Analystenhaus erwartet eine abnehmende Nachfrage an Sojabohnen aus China, da dort der Bestandsaufbau der Schweinproduktion deutlich hinter den bisher genannten Zahlen zurückbleiben wird. Im US- Cornbelt verzeichnen die nordwestlichen Regionen weiter Abnahmen der Bodenfeuchtigkeit, zur zweiten Wochenhälfte befinden sich jedoch Niederschläge in den Vorhersagen. Der US- Dollar hat Freitag im Tagesverlauf etwas zugelegt. Begründet wurde das mit Zahlen welche eine Steigerung bei den US- Einkommen ausserhalb der Landwirtschaft belegten.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

